

Lokales

Die Opfer der Hundesteuererhöhung.

In diesen Tagen, da ein unfreundliches Schicksal dem kranken Gefährten des Menschen eine erhöhte Steuer auferlegt hat, beginnt ein großes Hundsterben. Die Hunde sehen den letzten Tag gekommen. Glücklicherweise, wenn die Hundställe mit einem wohlhabenden Herrn versehen, der die erhöhte Hundsteuer entrichten kann. Gestern erst ließ sich Geheimrat von Ribbeck, mit dem Spitz der Auhaarsträu ein paar belanglose Worte zu wechseln, die vornehmlich der veränderten Situation im Hundeleben galt. Mit der Gelassenheit des saturierten Bürgers berührte für die jüngsten Ereignisse, bisweilen Dinge mit bewundernden Blicken wendend. Dieser stand den Spitz wohlstand gegenüber. Darob verstarb Spitz an einer trefflicheren Auhaarsträu-Prüfung.

Es ist ihm ergangen wie vielen Hundbesitzer armer Genossen. Seit dem ersten April, wo die neue Hundsteuer in Kraft trat, werden nach unserer Erfundigungen vom Deutschen Tierchutzverein alljährlich etwa ein bis zwei Hundestämme zur Züchtung überwiegend. Der unfreundliche Anschlag der Züchtungsdauer fort. Auch die kleinen Hundestämme können nicht kragen — das Geschäft geht. Alles zusammengekommen, dürfen wohl die Hundestämme in die Hunde täglich ihr Leben lassen. Die Fachleute behaupten, daß dieses große Sterben bis Mitte April anhalten werde. Denn bis dahin hofft der jener, die Steuer noch entrichten zu können. Somit teilt ein Schicksal das allgemeine Schicksal der armen Kameraden. Nach statistischer Feststellung lebten bis zum ersten April 57 000 Hunde in Berlin. Im Winter von 400 000 Hundern waren von der Steuer befreit. Diese Ziffer wird eine beträchtliche Minderung erfahren. An der Hundsteuer wird über sechs Millionen Mark gezahlt, indes die Kliniken für Hundverrichtungen „alle Hände voll“ zu tun haben. Gewiß, das Sterben ist billiger als die Unterhaltung des Tieres und die Steuer.

Der Deutsche Tierchutzverein berechnet 75 Pfennig für die Züchtung eines Hundes. Noch hier zeigt sich, wie hoch der gute Freund im Werte steht. Denn eine Kiste aus der Welt zu schaffen, ist billiger; es kostet bloß eine halbe Mark.

Es war vorzuschauen, daß viele Hundbesitzer die neue Steuer nicht tragen werden. Was sich in den letzten Tagen in den Tierkliniken abspielte, ist der eindringlichste, aus herzgreifende Protest, der je gegen eine neue Steuer angewendet wurde.

Fürzergreifender Szenen wird man gewahr. Kinder begleiten die Mutter, die den Todgeweihten im Arm trägt. Wie wollte sie ihm den letzten Gang auf hartem Pflaster ersparen. Die Kinder sind still und traurig. Dann wird ihr das Tier abgenommen. Der kleine Junge richtet den bittenden Blick auf die Mutter. Sie blickt weg. Ein paar Minuten später dürfen sie den Kadaver beschauen. Man hört das laute Weinen der Kinder; die Mutter verbirgt ihre Wehmut hinter der Schürze, mit der sie sich gegen die Kinder richtet, die das Unheimliche beklagen. Vielleicht empfinden diese jungen Seelen zum erstenmal das Weh unverständlichen Abschiednehmens.

Traurige Bilder gleiten vorüber. Es sind nur die Hunde armer Leute. Aber wie ehrlich der Schmerz, wie bedrückend die Verzweiflung! Oft ist er der ganze Inhalt eines Darlehn, des Hund, der oft erst dann man den Hund noch im letzten Augenblick die Furcht vor dem Knien an, und etwas von Reue. Sicherlich wird sich in vielen noch nach Tagen die Humme Frage regen: „War es nicht bestes? Wohin wegen ein paar Mark?“ ... Aber das sind eben die paar Mark, die immer fehlen.

Mittelschmann wollte die Todgeweihten eines sanfteren Todes herbeiführen. Hier wußte er, daß der geeignete Zweck volle Bedeutung; der Tierarztverein ist eben mit dem Bau einer Anlage beschäftigt, die ein neuartiges Verfahren zur Hundebestattung dient. Während bisher durch Einspritzungen mit Maufläure das Tier zum Verenden gebracht wurde, wird nächsten schon das „Generatorgas“ zur Anwendung gelangen. Der Hund wird durch Einatmung von Kohlenoxydgas betäubt und erstickt nicht mehr. Man bringt ihn in einen Raum, in dem er sich an einem fetten Kautschuk nicht darf. Dann fängt das Gas an zu wirken. Der Hund wird müde. Er schläft bei seinem Kauden ein. Seltig und schmerzlos. Hervorragende Sachverständige erblicken in dieser Lösungart die humanste Methode.

Der Bau dieser Anlage wird eifrig betrieben, denn die Zahl der zur Züchtung eingelieferten Hunde bewegt sich vorläufig in steigender Höhe. Die Kinder werden gezwungen, den Krankenraum für Hunde, deren Besitzer für ihren Ausfraß nur keine Rückfälle scheuen. Es sind die „reichen Hunde“; sie protestieren durch erregendes Bellen gegen den heißen Damm, den die armen Hunde noch in den letzten Augenblicken ihres Lebens veranlassen. Diese „Lacklustigkeit“ ist ihnen so unverständlich wie den armen Hundebesitzern die erhöhte Hundsteuer. ...

Der Kronprinz und die Kronprinzessin hatten, wie uns ein Telegramm aus Rom meldet, gestern der Königin-Witwe Margarete in ihrem Palais einen einundfünfzigstündigen Besuch ab. Nachher begleitete die Kronprinzessin in den Casino zum Besuche des Kronprinzen nach dem Pantheon bezug, um an der Begräbnisfeier der Königin einen Kranz niederzulegen. Während sich der Kronprinz nach dem Pantheon bezug, besuchte die Kronprinzessin das deutsche Hospital, wo sie sich eine halbe Stunde aufhielt. Später bezug sich das Kronprinzenpaar nach der deutschen Hofkapelle und empfing dort Abordnungen der deutschen Kolonie. Heute sind zu Ehren des Gastes ein Frühstück bei der Königin-Witwe statt.

Anfall eines Generals. Gestern nachmittag gegen 2 Uhr wurde vor dem Hause Volkmannstraße 116 General der Infanterie z. D. v. Beschau in Mitglied des Grenzerhauses, überfahren und an der Schulter schwer verletzt. Der Verletzte wurde in seine Wohnung, Kurfürstendamm 21 gebracht.

Die Schönbeger Steuerzuschläge genehmigt. Die von den städtischen Körperschaften der Schönbeger Besitzungen Steuerzuschläge für das Rechnungsjahr 1911 sind vom Reichsanwaltschaft genehmigt worden. Die Stadt Schöneberg nimmt hinsichtlich der Steuerzuschläge gegenüber den übrigen Gemeinden Groß-Berlins eine Sonderstellung insofern ein, als die Gemeindefeuerzuschläge zu den Realsteuer (Gemeindegrundsteuer und Gewerbesteuer) hier unter 150 Prozent der staatlichen Sätze betragen, während bei allen übrigen Gemeinden dieses Satz überschritten wird.

Der Antrag für ein Krassenfund. Aus Anlaß der Veräußerung des langjährigen Vorbesizers der Berliner Ortskrankenkasse hatte der Kassenvorstand aus Mitteln der Krankenkasse einen Betrag von 12 Mark gemeldet. Gegen eine beträgliche

Aufhebung erhob ein Arbeitgeber beim Magistratskommissar für die Orts- und Betriebskontrollen Einspruch. Dieser erwiderte ihm, gestützt auf die bisher vertretene Auffassung, daß gegen die Widmung eines Krasses aus Kassennutzen keine Bedenten vorliegen, da der dafür angewandte Geldbetrag über das in solchen Fällen übliche Maß nicht hinausgeht. Auf eine weitere Beschwerde hat der Oberpräsident von Potsdam, entgegen der Auffassung des Magistratskommissars, die Aufhebung von Krassengebühren zu beträchtlichen Beträgen für unzulässig erklärt. Der Magistratskommissar ist in Übereinstimmung mit dem Gewerkepräsidenten dieser Natur nicht bereit, das jedoch über von einer Beschwerde an den Minister für Handel und Gewerbe abgesehen, da dieselbe nach Lage der Sache keinen Erfolg verspricht.

Der Zusammenbruch der Verlagsfirma Hinrichsen.

Der Aufenthaltssitz der verschiedenen Verleger Hinrichsen in Potsdam, über dessen geschäftlichen Zusammenbruch wir im gestrigen Abendblatt eingehend berichteten, ist nach in der Mitte des Monats. Es besteht jedoch die Vermutung, daß er bei seinem in Potsdam wohnenden Vater Insultus geflüchtet und gekümdet hat. An eine eigentliche Flucht wollen seine bisherigen Angehörten und Geschäftsteilhaber um so weniger glauben, als er geschnitten scharflich verschiede hat. Von dem Hinrichsen, der sich gesonnen hat, sich auf einige Zeit ins Ausland zu begeben, um sich von den vertriebenen Geschäftsverhältnissen zu erholen. Von den Angehörten wird der Zusammenbruch um so mehr bedauert, als er sich ihm gegenüber stets zuvorkommend und höflich zeigte. Sie sahen in ihm nur den soliden und geschäftstüchtigen Arbeiter. Von den zahlreichen Gründungen Hinrichsens bot, wie wir schon gestern hervorhoben, der Flugplatz Letow die besten finanziellen Aussichten. Nicht nur, daß die Vorarbeitengesellschaft als Genossenschaft den Flug ohne jede Subventionstätigkeit zur Verfügung stellte, fand Hinrichsen auch bei den Sparvereinigungsvereinigungen, die in regelmäßigen Schritten aushubte, Kredit. Für Berliner höhere und Gemeindefunktionen war der Bezug des Flugplatzes und namentlich der dort unternehmenen Flugverträge mehrfach beachtet. Schon vor Wochen waren Gelder gesammelt und Karten zum Besuche von ganzen Klassen gelöst worden. Immer wieder aber wurden die Schulen von einer Woche zur anderen verdrängt, so daß einzelne von ihnen bei der Flugplatzgesellschaft energisch auf Rückerstattung der eingezahlten Geldbeträge unter dem Hinweis, daß der Flugplatz nicht zu benutzen. Dieser war aber die Flugplatzgesellschaft nicht zu bewegen. Die betroffenen Schulstellen auf die diese Weise entstandenen Verluste werden insgesamt auf mindestens tausend Mark beziffert. — Große Summen verschlangen die letzten Gründungen Hinrichsens, das internationale Luftschiffbauwerkstatt in der Zimmerstraße und die Zeitschrift „Im Reich der Lüfte“. — Infolge des finanziellen Zusammenbruchs des Vaters des flüchtigen Letow, Gesellschaft, ist getrennt nachmittags die flüchtigen Letow, Gesellschaft m. b. H. gegründet worden. Zu den Gründern gehört die Vorarbeitengesellschaft und jüngere Dr. Wollstein, die das neue Unternehmen in vergrößerten Maßstab weiterzuführen werden.

Gegen den Grafen Gießer Wolff-Meterich ist jetzt Klage wegen der Kreditverschwendung, die der Graf in 38 Fällen begangen haben soll, erhoben worden. Die Erhebung dieser Klage war dadurch möglich, daß die Kaiserliche Justizverwaltung von den Betrugsfällen abgetrennt worden ist. Es muß jedoch als traglich bezeichnet werden, daß es je zur Veränderung gegen den Grafen Wolff-Meterich Kommissar v. Hoffmann hat, wie wir vorerfahren, auf Grund seiner Beobachtung des Grafen im Untersuchungsgangnis den Antrag gestellt, den Grafen Meterich sechs Wochen in einer Anstalt auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen. Diefem Antrag, der augenblicklich dem ersten Staatsanwalt und dem Verteidiger zur Erläuterung vorliegt, dürfte entsprochen werden. So daß der Graf schon in den nächsten Tagen in die Charité überführt werden wird. Durch diese schändliche Beobachtung wird auch das Versehen wegen falschspicig untertrieben.

Das Verschwinden der Familie Wagner in Nidorf. Aber das wir berichteten, ist noch nicht aufgekärt. Wie erfahren nach folgende Einzelheiten: Wagner betrieb bis vor etwa einem Jahr ein gutgehendes Kaufmannsgeschäft in Nidorf. Da ihm jedoch diese Einkünfte nicht ausreichten, sah er sich nach einem anderen Betrieben um. Es wurde ihm damals das Expeditionsgeschäft von Amelung in Ronge angeboten, das schon seit einer Reihe von Jahren bestand. Wagner kaufte mit Unterstützung seines Vaters, der ein wohlhabender Restaurationsbesitzer in Nidorf ist, das Geschäft und nahm lange als Teilhaber auf. Im Anfang florierte das Unternehmen, dann jedoch wurden die neuen Besitzer mehrmals empfindlich geschädigt. Mehrere Pferde gingen ihnen zu Grunde, und ein Kollapsfall hatte es im Laufe eines Jahres verstanden, für etwa 8000 Mark Ware auf die Seite zu bringen, für die die Geschäftsteilhaber haften mußten. Diese Forderungen haben Wagner offenbar nebens gemacht, und er überließ diese zu seiner Frau, die sich mit einem feinem Leben ein Ende machen möchte. Ende März mußte die Firma die Zahlungen einstellen, und am Vormittag des 1. April entfiel die Frau Wagner mit ihrem Sohn, um nicht wieder zurückzuführen. Wagner hat von diesem Schritt offenbar nichts gewußt, denn als er nach Hause zurückkehrte, war er erstaunt, niemand in der Wohnung vorzufinden. Als seine Frau bis zum Abend noch nicht zurückgekehrt war, schickte er jedoch Verhaft und suchte zu seiner Frau, er habe die Lieberungung, daß seine Frau mit dem Knaben sich bei Wien genommen habe. Abends gegen 10 Uhr entfiel er sich dann ebenfalls und ist nicht wieder zurückgekehrt. Er er kleiner Geldmittel beschaffte, ist er ebenso wie Frau Wagner und das Kind freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

Gegen den Notar Margolin und seine Geliebte, die Robarettfängerin Elena Fröhlich, ist jetzt, wie wir erfahren, Termin zur Hauptverhandlung auf den 23. April festgesetzt worden. Die Verhandlung findet vor dem Schwurgericht des Landgerichts I unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Spielvogel statt. Die Staatsanwaltschaft wird Staatsanwalt Lehmann vertreten, während die Verteidigung die Rechtsanwalt Dr. Weydner, Dr. Alberg und Dr. Julius Meyer I führen werden. — In derselben Schwurgerichtsperiode findet die Verhandlung gegen den Kaufmann Ollendorff und Genossen wegen Hypothekenswindels statt. Für diese Verbrechen, in der sich zehn Angeklagte zu verantworten haben werden, sind die I und 2. Mal als Verhandlungsabende anberaumt worden. In diesem Falle wird Staatsanwalt Gylas als Vertreter der Anklage fungieren. Verteidiger sind die Rechtsanwältin Justizrat Leonhard Friedmann, Davidsohn, Wecker, Dr. Alberg, Josephsohn und Zahn.

Selbstmord auf dem Sportplatz. Aus Niesterzimmer verläßt gestern abend der 21 Jahre alte Kaufmann Walter Lamm, der bei seinen Eltern in der Friedrichstraße 43 zu Charlottenburg wohnte. Selbstmord. Der junge Mann war Mitglied des Sportclubs Charlottenburg V. und nahm an der gestrigen Lebung des Klubs auf dem Sportplatz an. Während der Lebung beobachtet wurde er, nachdem die Teilnehmer in der Nähe der hängigen Gelände auf die Dunkelheit betretend worden war, entrannte flüchtig einen Kameraden, ging auf den Sportplatz zurück und jagte sich dort ein Revolverkugel in die rechte Schläfe. Dr. Schulz wollte auf der

Stelle tödlich. Die Leiche wurde nach dem Charlottenburger Schauhause geschafft.

Frauen, die arbeiten.

Die Detektivin.

Ein Geheimberuf. Eine Tätigkeit, von deren komplizierten Wesen sich die wenigsten eine Vorstellung machen können. Der männliche Detektiv ist uns vertraut; wir haben ihn in den Sensationserzählungen der letzten Jahre oft genug im Hintergrunde. Und bei Conan Doyles mit seinen Sherlock-Holmes-Geschichten gleichsam die geistige Wüste des Detektivberufs vermittelt, kam der Detektiv, dessen erste Tätigkeit voraussetzung im Geheimnis wurzelt, unversehens in die breite Öffentlichkeit. Es ist kein Zufall, daß jochsfort der Detektiv ein Feld unserer nächsten Zeit wurde. Wie wir einstens, begeistert von den Taten der „Siondianer“ oder des „Lederstrumpf“, auf der Schulbank lähne flüchtiggedanken erliegen, so gibt die Jugend von heute ganz dem Sherlock Holmes hin. In seinem jugendmännlichen Zusatzt trägt jeder den Entschluß, ein Sherlock Holmes zu werden.

Frauen: die wenigsten wählen freiwillig den Beruf eines Detektivs. Die Mehrzahl ergreift ihn erst, wenn sie in anderen bürgerlichen Beschäftigungen vergeblich ihr Glück sucht. Von dem in Diensten der Polizei stehenden Konstanten bederlei Geschlechts hier abgehen. Die Erfahrungen der jüngsten Zeit haben gelehrt, daß es sich hier um mutiger recht zweifellose Elemente handelt. Was wir zeigen wollen, ist die Privatdetektivin, die in Diensten der Privatpersonen oder Anstalten arbeitende Frau.

Sie steht fast immer in vorgeordneten Jahren. Durch irgendeinen Zufall wird sie einmal zur Erforschung einer bestimmten Angelegenheit verwendet; eine Arbeit, die ihr leicht gelingt, denn die Frau bringt für diesen Beruf viele Eigenschaften mit. Der weibliche Ehrgeiz, in Dingen des alltäglichen Lebens dem männlichen oft weit überlegen, ahnt oft rascher die kleinen Wege fremder Geschlechte. Die weibliche Neugierde in allen Ehren — denn sie ist ihr unentbehrlich — kommt hinzu; im Wesen der Frau liegt es tief begründet, daß sie von irgendeiner Idee, einem Plan fest überzeugt wird, während der Mann sich müht, die Idee, den Plan zu beherrschen. Also bringt der weibliche Detektiv jene natürlichen Erfordernisse mit, die den Mann besonders bei Erforschung delikater Angelegenheiten unersetzlich sind. Auf dieser Richtlinie bewegt sich ihre Tätigkeit. Es muß jeder gelogt werden: eine nicht immer einwandfreie Tätigkeit. Das schauerspielende Talent fast jeder Frau wird manchmal in bedenklicher Weise ausgenutzt.

Die junge hübsche Frau M. zum Beispiel beginnt ihrem Mann zu misstrauen. Er kommt in Verspätungen, wenn er Ausschlag geben soll, wie er diese und jene Stunde des Tages verbrachte, warum er so gerätet sei, wie ihm das Essen schmeckt — und was eben so junge hübsche Frauen immer fragen, wenn sie misstrauen hören. Und sie misstrauen gewöhnlich. Aber bei unserer Frau M. scheint es an der Ursache dazu nicht zu fehlen. Denn Herr M. — er hat den Mut aller Ehemänner, die auf „Abwege“ geraten — wird rot und lächerlich, er läßt sich dazu verleiten, dreimal ein und dieselbe Lächerlichkeit anzugucken. Nun weiß Frau M. „genug“. Eine gute Freundin rät ihr (bei der vierten Kaffeeklatsch) den Mann „besuchen“ zu lassen. Sie hat dabei ein flüchtiges Winkeln im Auge, Frau M. versteht — in solchen Fällen versteht sich das schöne Geschlecht immer.

Und jetzt tritt unsere Detektivin auf den Plan. Es kommt nun ganz auf die spezielle Seite des Falles an, ob man sich einer jungen, eleganten Detektivin oder eines älteren Jahrganges bedient. Wenn man, das Herr M. einer bestimmten Schönen wegen erötet, dann genügt die ältere Wochenschein; will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein, will man den Gottlosen aber in Versuchung führen, seine eheliche Treue an einem Weibchen erproben, dann tritt die jüngere in ihre Rechte. Die Aufgabe im ersten Fall besteht darin: die „Freundin“ des Herrn M. kennen zu lernen, ihr Vertrauen gewinnen. Ist dies geschehen, dann offenbaren sich die Geheimnisse des Treulosen geradezu von selbst. Oder die Aufgabe der jüngeren Detektivin: die „Freundin M.“ mit flammenden Blüten und rauschenden Darlehen zu befragen. In dem Augenblick, wo Frau M. den älteren Wochenschein,